

multikulturelle Schweiz nicht schon lange ein Mini-Europa? Warum sagen wir nicht frech und munter: Europa muss verschweizern?» So Kurt Marti.

Wenn wir dem Jubiläumsjahr eine Bedeutung dieser Art geben könnten, könnte es wahrhaftig – über das Nachdenken und die Suche nach nationaler Identität hinaus – zu einer Wegmarke unserer gesamten Staatspolitik und der Pragmatismus-Abkehr werden. Dazu bedarf es aber der Mitwirkung aller aufbauwilligen Kräfte dieses Landes: der Regierung, des Parlamentes und der Bürgerinnen und Bürger, die ihrerseits eine solche Ausstrahlung von unseren Behörden als politische Untermauerung des Jubiläums erwarten.

Gehen wir also froh zum Feste, entschlossen aber auch ans Werk, nämlich an die Gestaltung der politischen Zukunft unseres Landes. Wider alle Schmähreden und alles Auflösungsgejammer verdient die 700jährige Eidgenossenschaft diesen Effort! (Beifall)

Wahl des Vizepräsidenten des Ständerates Election du vice-président du Conseil des Etats

<i>Ergebnis der Wahl – Résultat du scrutin</i>	
Ausgeteilte Wahlzettel – Bulletins délivrés	41
eingelangt – rentrés	41
leer – blancs	2
ungültig – nuls	0
gültig – valables	39
absolutes Mehr – Majorité absolue	20

Es wird gewählt – Est élu
Herr Jakob Schönenberger mit 37 Stimmen

Ferner haben Stimmen erhalten – Ont en outre obtenu des voix
Verschiedene – Divers 2

Wahl des 1. Stimmenzählers Election du 1er scrutateur

<i>Ergebnis der Wahl – Résultat du scrutin</i>	
Ausgeteilte Wahlzettel – Bulletins délivrés	41
eingelangt – rentrés	41
leer – blancs	6
ungültig – nuls	0
gültig – valables	35
absolutes Mehr – Majorité absolue	18

Es wird gewählt – Est élue
Frau Esther Bühler mit 31 Stimmen

Ferner haben Stimmen erhalten – Ont en outre obtenu des voix
Verschiedene – Divers 4

Wahl des 2. Stimmenzählers Election du 2e scrutateur

<i>Ergebnis der Wahl – Résultat du scrutin</i>	
Ausgeteilte Wahlzettel – Bulletins délivrés	40
eingelangt – rentrés	40
leer – blancs	1
ungültig – nuls	0
gültig – valables	39
absolutes Mehr – Majorité absolue	20

Es wird gewählt – Est élu
Herr Arthur Hänsenberger mit 37 Stimmen

Ferner haben Stimmen erhalten – Ont en outre obtenu des voix
Verschiedene – Divers 2

Wahl des Ersatzstimmenzählers Election du scrutateur suppléant

<i>Ergebnis der Wahl – Résultat du scrutin</i>	
Ausgeteilte Wahlzettel – Bulletins délivrés	40
eingelangt – rentrés	40
leer – blancs	1
ungültig – nuls	0
gültig – valables	39
absolutes Mehr – Majorité absolue	20

Es wird gewählt – Est élu
Herr Carlo Schmid mit 38 Stimmen

Ferner haben Stimmen erhalten – Ont en outre obtenu des voix
Verschiedene – Divers 1

Präsident: Ich gratuliere allen Kolleginnen und Kollegen, die ins Büro gewählt worden sind, und hoffe auf gute Zusammenarbeit. (Beifall)

AHV/IV-Renten. Teuerungszulagen 1991 Rentes AVS/AI. Allocation de renchérissement 1991

Botschaft und Beschlussentwurf vom 24. Oktober 1990 (BBl III, 917)
Message et projet d'arrêté du 24 octobre 1990 (FF III, 873)

Antrag der Kommission
Eintreten
Proposition de la commission
Entrer en matière

Schönenberger, Berichterstatter: Nach Artikel 33ter des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterbliebenen-Versicherung, eingefügt mit der 9. AHV-Revision, sind die Renten- und Hilflosenentschädigungen der AHV/IV periodisch, in der Regel alle zwei Jahre, der Lohn- und Preisentwicklung anzupassen. Vor Ablauf von zwei Jahren sind die Renten durch den Bundesrat anzupassen, wenn der Landesindex der Konsumentenpreise innert Jahresfrist um mehr als 8 Prozent ansteigt. Es ist klar festzuhalten, dass die mit der 9. AHV-Revision festgelegten Kriterien pro 1990 bei einer Teuerung von gut 6 Prozent nicht erfüllt sind. Es liegt aber auch auf der Hand, dass insbesondere die Rentner von der Teuerung hart betroffen werden. Es ist denn auch als Akt der Gerechtigkeit zu werten, dass nicht nur die aktiv im Erwerbsleben stehenden Mitbürgerinnen und Mitbürger den Teuerungsausgleich ausgeglichen erhalten, sondern eben auch die Rentner.

Die vorberatende Kommission hat dem bundesrätlichen Antrag auf Ausrichtung einer Teuerungszulage auf den Renten für das Jahr 1991 einstimmig zugestimmt. Dabei hat sie sich über die Frage unterhalten, ob allenfalls mit der Aenderung der Rentenformel eine bessere Lösung erzielt werden könnte, den Gedanken aber einhellig wieder verworfen, denn eine solche Aenderung könnte unmöglich kurzfristig durchgeführt werden und würde zu stark in die Struktur unserer AHV eingreifen.

Allgemein wurde der Teuerungsausgleich, wie er vom Bundesrat vorgesehen wird, für die jetzige Situation als beste Lösung erachtet. Es ist zwar richtig, dass auch Rentner die Zulage erhalten, die sie nicht benötigen würden. Dies ist nicht zu vermeiden, handelt es sich bei der AHV letztlich doch um eine Versicherung.

Der bundesrätliche Vorschlag ist als grosszügig zu werten, gewährt er doch die Zulage, ohne eine Kürzung der Ergänzungs-

leistungen in Erwägung zu ziehen. So erhalten mit der vorgeschlagenen Ordnung alle Rentenbezüger anteilmässig einen Ausgleich für die Einkommenseinbussen, die sie durch die Teuerung erlitten haben. Es geht auch nicht an, allen Rentnern den gleichen Betrag auszurichten, denn diese Zulage wird bei der Teuerungsanpassung 1992 zu berücksichtigen sein. Der 1991 gewährte zusätzliche Bezug ist im Grunde genommen ein Vorbezug der ordentlichen Rentenerhöhung 1992. Deshalb ist es richtig, jetzt eine prozentuale Zulage zu gewähren. Die letzte Rentenanpassung erfolgte beim Indexstand von 117,4 Punkten. Bis im Dezember dieses Jahres dürfte die Teuerung um 6 bis 6,5 Prozent ansteigen, doch ist der genaue Betrag noch nicht bekannt. Der Bundesbeschluss sieht daher vor, dass die Renten der AHV und der IV auf April 1991 an die bis 31. Dezember 1990 eingetretene Teuerung angepasst werden. Die Ausrichtung der Teuerungszulage ist dem Bundesrat übertragen und wird in zwei Raten vorgesehen, die erste im April und die zweite im August 1991. Die Ausrichtung der Zulage ist auf das Jahr 1991 beschränkt.

Noch dieses Jahr wird der Bundesrat eine weitere Aenderung von Artikel 33ter AHV-Gesetz auf den 1. Januar 1993 beantragen. Angestrebt wird eine flexiblere Anpassung der Renten an die Lohn- und Preisentwicklung.

Bereits wurde in der Kommission die Frage aufgeworfen, ob eine Revision von Artikel 33ter AHV-Gesetz nicht in die 10. AHV-Revision eingebaut werden sollte. Dies erweist sich jedoch als unmöglich, weil es allenfalls zu lange dauern kann, bis die 10. AHV-Revision in Kraft treten wird, obwohl die vorberatende Kommission bereit ist, die Vorlage in der Märzsession 1991 zur Behandlung zu bringen.

So ersuche ich Sie im Namen der einstimmigen Kommission, auf die Vorlage einzutreten und den AHV- und IV-Rentnern die Erhöhung ihrer Renten als Weihnachtsgeschenk auf den Tisch zu legen.

M. Béguin: La proposition présentée par le Conseil fédéral nous paraît indispensable. La loi actuelle, qui ne permet au gouvernement d'adapter les rentes dans un délai de deux ans que lorsque l'indice des prix à la consommation a accusé une hausse de plus de 8 pour cent par année, se révèle imparfaite parce qu'elle ne considère que l'augmentation globale de l'indice. Elle ne prend pas en compte les différents facteurs qui le composent. C'est ainsi que si l'augmentation de l'indice global se situera vraisemblablement aux alentours de 6 pour cent à la fin de cette année, la hausse des loyers s'élevait en septembre à 9,4 pour cent, tandis que celle des frais de chauffage et d'éclairage atteignait 11,4 pour cent. Ces augmentations-là touchent particulièrement les rentiers et mettent en péril l'équilibre budgétaire d'une grande partie d'entre eux.

Nous vivons dans un pays réputé riche. Cela ne signifie pas que tous les citoyens et les citoyennes le soient. Bien au contraire, nous assistons à une paupérisation d'une partie de la population, celle qui ne peut guère compter que sur les rentes pour vivre ou pour survivre. En tant que président d'une association de secours privée, j'ai pu constater ces derniers temps que la situation de beaucoup de personnes âgées, bénéficiaires de rentes minimales, s'était considérablement dégradée et que nous devons intervenir de plus en plus à côté des pouvoirs publics, afin de régler tout ou partie des augmentations de loyer qu'elles n'auraient pu supporter qu'au risque de tomber dans le dénuement.

Si elle est indispensable, cette adaptation répond également à une exigence de justice, à une époque où la plupart des salariés du secteur public comme du secteur privé bénéficient de l'adaptation régulière et souvent automatique de leur revenu à la hausse du coût de la vie.

Nous saluons donc cette proposition que nous vous invitons à soutenir, comme nous saluons aussi la volonté du Conseil fédéral de modifier l'article 33ter de l'AVS, dans le but de rendre plus flexible à l'avenir l'adaptation des rentes à l'évolution des salaires et des prix.

On. **Jelmini:** Io ritengo che non solo si debba entrare in materia ma che si debba anche rivolgere al Consiglio federale e al Capo del Dipartimento dell' Interno un riconoscimento per

questo provvedimento. Ha dimostrato tempestività, superando il rigoroso quadro legale ed è venuto incontro alle esigenze della popolazione, in particolare di quella più bisognosa, per la quale questo provvedimento non deve essere considerato unicamente come un gesto formale o di generosità, ma anche come la correzione di una lacuna, che era necessario colmare, perché la situazione si era fatta piuttosto penosa per molti degli assicurati.

Voterò l'entrata in materia e raccomandando ai colleghi di seguire la proposta della commissione.

Eintreten wird ohne Gegenantrag beschlossen

Le conseil décide sans opposition d'entrer en matière

Detailberatung – Discussion par articles

Titel und Ingress, Art. 1, 2

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

Titre et préambule, art. 1, 2

Proposition de la commission

Adhérer au projet du Conseil fédéral

Angenommen – Adopté

Art. 3

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

Antrag Gautier

Abs. 2

Streichen

Art. 3

Proposition de la commission

Adhérer au projet du Conseil fédéral

Proposition Gautier

Al. 2

Biffer

M. Gautier: Une des qualités des lois, c'est d'être compréhensibles, d'abord pour le législateur afin qu'il soit en mesure de savoir ce qu'il décide, ensuite pour le citoyen afin qu'il sache à quelles règles il est soumis. Or, l'alinéa 2 de cet article 3 me paraît parfaitement obscur malgré les explications que j'ai pu obtenir de l'amabilité de M. le directeur de l'Office fédéral des assurances sociales.

Si j'étais seul à ne pas comprendre cet alinéa, je me dirais que c'est de ma faute. Mais un certain nombre de collègues, tant de ce conseil que du Conseil national, m'ont dit ne pas comprendre ce qu'il signifiait. En effet, que veut dire «tenir compte, lors de la prochaine adaptation ordinaire, de l'allocation accordée en 1991»? Cela peut aussi bien signifier que cette allocation sera déduite de l'augmentation que le contraire. Cela peut susciter de faux espoirs et des inquiétudes.

Par contre, si nous biffions cet alinéa 2, la loi sur l'assurance-vieillesse et survivants s'appliquerait en plein, c'est-à-dire que pour l'augmentation des rentes en 1992 on se baserait, comme le prévoit cette loi, sur l'augmentation de l'index mixte dans les deux dernières années. Cet alinéa 2 ne fait que brouiller les idées et compliquer une situation de droit qui sans cela serait parfaitement claire.

A moins que le chef du Département fédéral de l'intérieur ne me démontre l'absolue nécessité de cet alinéa obscur, je vous invite à le biffer.

Schönenberger, Berichterstatter: Ich ersuche Sie, den Antrag Gautier abzulehnen. In der Kommission hat diese Frage an sich keine Diskussion ausgelöst. Man hat es als selbstverständlich erachtet, dass die jetzt praktisch vorzeitig ausgerichtete Teuerungszulage im Jahre 1992 angerechnet wird.

Ich bitte Sie, im Sinne von Bundesrat und Kommission zu entscheiden.

M. Cotti, conseiller fédéral: L'attitude très disponible de votre conseil face à cette proposition du Conseil fédéral – et je remercie en particulier MM. Béguin et Jelmini qui sont intervenus en faveur de l'entrée en matière – me pousse à signaler que l'alinéa 2 de l'article 3 ne représente naturellement pas, Monsieur Gautier, l'élément central de la réforme. C'est un complément important pour lequel je demanderai au Conseil d'avoir – si vous me permettez d'emprunter votre expression – la compréhension nécessaire. Cela signifie, en quelques mots, que l'allocation que l'on prévoit de verser doit être considérée d'une certaine manière, Monsieur Gautier, comme une avance sur la compensation du renchérissement qui, le moment venu, sera de toute manière réalisée sur la base des dispositions légales. Mais de quelles dispositions légales? Si on en reste au libellé de l'article 33ter LAVS actuel, cette compensation interviendrait automatiquement l'année prochaine. Mais M. Schönenberger, président de la commission, a précisé – et M. Béguin également d'ailleurs – que le Conseil fédéral allait présenter prochainement au Parlement un message de révision complète de l'article 33ter LAVS, révision qui est devenue nécessaire car les conditions de l'article 33ter LAVS actuel sont excessives. C'est la première fois qu'on arrive à un renchérissement d'un tel niveau et l'application de l'article s'avère inacceptable et injuste. Ce qui sera versé l'année prochaine sera bien évidemment compensé sur la prochaine indemnité de renchérissement lorsqu'elle surviendra. Cela signifie par conséquent qu'il ne s'agira pas l'année prochaine d'une indemnité versée une fois pour toutes, mais d'une avance sur la compensation du renchérissement qui se fait de manière normale.

Vous me direz, Monsieur Gautier, que cela est tellement évident qu'il est inutile de le préciser. Vous avez raison, mais parfois, vous le savez, même les choses évidentes doivent être dites, afin que l'on ne soit pas surpris un jour peut-être par quelqu'un qui demandera que la somme versée l'année prochaine ne soit pas imputée.

C'est pourquoi je prie le Conseil des Etats de bien vouloir maintenir l'alinéa dont M. Gautier voudrait l'impitoyable élimination.

Abstimmung – Vote

Für den Antrag der Kommission	31 Stimmen
Für den Antrag Gautier	5 Stimmen

Art. 4

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

Proposition de la commission

Adhérer au projet du Conseil fédéral

Angenommen – Adopté

Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble

Für Annahme des Beschlusentwurfes	38 Stimmen (Einstimmigkeit)
-----------------------------------	--------------------------------

An den Nationalrat – Au Conseil national

90.201

Standesinitiative Jura Anpassung der AHV- und IV-Renten Initiative du canton du Jura Mode de réadaptation des rentes AVS et AI

Wortlaut der Initiative vom 3. Juli 1990

Der Kanton Jura verlangt auf dem Weg der Standesinitiative, dass:

- a) zur Anpassung der AHV- und IV-Renten an die Teuerung alle Renten um den gleichen Betrag erhöht werden;
- b) die Minimalrente von 750 Franken überprüft und an die gegenwärtigen Verhältnisse angepasst wird.

Texte de l'initiative du 3 juillet 1990

Le canton du Jura demande par voie d'initiative cantonale

- a) que le mode de mise à jour des rentes AVS et AI soit fait sur le principe d'un montant égal à chaque bénéficiaire
- b) que la rente minimale de 750 francs soit revue et adaptée à la situation actuelle.

Herr **Schönenberger** unterbreitet im Namen der Kommission den folgenden schriftlichen Bericht:

Die Kommission behandelte die Standesinitiative an ihrer Sitzung vom 29. Oktober 1990. Sie lehnt die in der Initiative enthaltenen Begehren aus verschiedenen Gründen ab:

Durch eine Anpassung aller AHV/IV-Renten an die Teuerung um einen einheitlichen Betrag würden die niedrigen Renten prozentual stärker erhöht als die höheren Renten, was eine Aenderung der Rentenformel zur Folge hätte. Die Kommission ist der Ansicht, dass ein solcher Eingriff nur zum Zwecke des Teuerungsausgleichs nicht gerechtfertigt ist.

Die Kommission weist zudem darauf hin, dass sie dem Anliegen der Initianten bereits teilweise Rechnung getragen hat, indem sie im Rahmen der Beratungen der Vorlage über die 10. AHV-Revision einer Aenderung der Rentenformel zustimmte, die eine gezielte Verbesserung der niedrigen Renten bringen wird. Eine Teuerungsanpassung durch einen fixen Betrag für alle Renten würde im übrigen dem Vorschlag des Bundesrates und dem Beschluss der Kommission für eine prozentuale Anpassung der Renten an die Teuerung (Vorlage 90.064) widersprechen.

Punkt b der Initiative erachtet die Kommission als erfüllt, da die Minimalrenten bereits bei Einreichung der Initiative nicht mehr 750, sondern 800 Franken betragen.

M. **Schönenberger** soumet au nom de la commission le rapport écrit suivant:

La commission a examiné l'initiative le 29 octobre 1990. Elle rejette les demandes qui y sont formulées pour plusieurs raisons.

D'une part, en indexant toutes les rentes AVS/AI en les majorant d'un montant fixe, les rentes les plus basses augmenteraient proportionnellement davantage que les rentes plus élevées, ce qui aurait pour corollaire une modification de la formule de rente. Or la commission est d'avis qu'on ne saurait porter à ce point atteinte au système des rentes s'il s'agit simplement de les adapter à l'évolution du coût de la vie.

D'autre part, la commission observe qu'elle a déjà répondu partiellement à la demande des auteurs de l'initiative puisqu'elle s'est dite favorable, à l'occasion des discussions sur le projet de 10ème révision de l'AVS, à une modification de la formule de rente qui apporterait une amélioration précisément pour les rentes les plus basses. Relevons encore que compenser le renchérissement en allouant le même montant à tous les bénéficiaires serait en contradiction avec la proposition du Conseil fédéral et la décision de la commission ten-

AHV/IV-Renten. Teuerungszulagen 1991

Rentes AVS/AI. Allocation de renchérissement 1991

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1990
Année	
Anno	
Band	V
Volume	
Volume	
Session	Wintersession
Session	Session d'hiver
Sessione	Sessione invernale
Rat	Ständerat
Conseil	Conseil des Etats
Consiglio	Consiglio degli Stati
Sitzung	01
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	90.064
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	26.11.1990 - 18:15
Date	
Data	
Seite	866-868
Page	
Pagina	
Ref. No	20 019 476

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.
Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.
Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.